

Pflanzenschutz-Warndienst

Gemüsebau / Information Nr. 27 vom 25.08.2026

Krankheiten an Kohlgemüse

Verstärkte Taubildung durch kühle Nächte bieten gute Voraussetzungen für Infektionen mit *Alternaria* und Falschem Mehltau. Neben einem erhöhten Putzaufwand können Infektionen auch erst im Lager zu sichtbarem Befall führen und sich weiter ausbreiten.

Die kreisrunden, konzentrischen, braunen Blattflecken der Kohlschwärze werden durch *Alternaria*-Arten verursacht. Dieser pilzliche Erreger infiziert unter optimalen Bedingungen (Temperaturen über 18 °C und einer Luftfeuchtigkeit von mehr als 85%) bei einer Blattnässeperiode von mindestens fünf Stunden. Im Lager kann ein Befall auch noch bei 10 °C verstärkt bzw. überhaupt erst sichtbar werden.

Vor allem in Herbstblumenkohlsätzen sollten in der Regel zwei Fungizidbehandlungen (Beginn bei feuchter Witterung drei Wochen nach Pflanzung) erfolgen. Bei unsicherer Befallssituation bieten sich in Blumenkohl und Brokkoli sowie in Kopfkohlen Luna Experience oder Signum in Mischung mit einem Azolfungizid (je nach Kohlart z. B. Askon, Belanty, Dagonis, Folicur oder Score) an. Zum Schutz vor pilzlichen Lagerfäulen kann Signum in Kopfkohl (Rot-, Weiß-, Spitzkohl) ab der Ernte beim Einsetzen in die Kisten zum Einsatz kommen (Wartezeit 49 Tage).

Falscher Mehltau (*Peronospora parasitica*) tritt vor allem bei feucht-kühler Witterung verstärkt auf. Dies äußert sich durch gelbliche Flecken auf der Blattoberseite sowie durch einen weißlichen Sporenrasen auf der Blattunterseite. Kommt es zum Befall der Blume bei Blumenkohl oder Brokkoli verfärbt sich das Innere grau-schwarz.

Besonders bei warmer feuchter Witterung ist in Kohlbeständen mit dem Auftreten der Adernschwärze (*Xanthomonas campestris* pv. *campestris*) zu rechnen. Bei dieser bakteriellen Krankheit zeigen sich 10-14 Tage nach einer Infektion vom Blattrand her V-förmige Nekrosen an den Blättern. Vor allem an jüngeren Blättern können sich Blattadern schwarz verfärben. Bei Kopfkohl und Blumenkohl kommt es bei fortschreitender Krankheit zum Welken und Vergilben der Blätter bis hin zum Abstoßen. In der Blume können sich schwarze Flecken zeigen. Bei Lagerkohl verstärken sich die Symptome gegebenenfalls im Lager noch und die Lagerfähigkeit ist beeinträchtigt.

Als Sekundärbefall im Herbst treten häufig noch andere Bakterien der Gattung *Pectobacterium* (*Erwinia*) oder *Pseudomonas* auf und verursachen eine Nassfäule.



Alternaria Blattflecken an Blumenkohl



Xanthomonas an Blumenkohl



Nassfäule verursacht durch *Pectobacterium* (Syn. *Erwinia*)

Cuprozin progress kann bei einer Falsche Mehлтаubehandlung als Nebenwirkung die Ausbreitung bakterieller Erreger im Bestand eindämmen. Langfristig greifen Hygienemaßnahmen, da bakterielle Erreger am Samen oder auf Samenträgern, auf Unkräutern der Familie der Kreuzblütler (Hirtentäschel, Ackerhellerkraut) oder auf Ernteresten überdauern. Deshalb sollten diese auf befallenen Flächen zerkleinert und nur flach untergepflügt werden, um eine schnellere Verrottung zu fördern.

Ausnahmeregelung gemäß § 17 Absatz 2a GAPKondV – Schwarzbrache

Schilf-Glasflügelzikaden (*Pentastiridius leporinus*) lassen sich durch eine Schwarzbrache nach der Kultur effektiv bekämpfen. Versuchsergebnisse u. a. aus Sachsen-Anhalt zeigen Bekämpfungserfolge von bis zu 80 %. Ab dem Antragsjahr 2026 darf gemäß § 17 Abs. 2a der GAPKondV zur Bekämpfung der Zikade und der durch sie übertragenen Krankheitserreger auf Ackerflächen auf die ansonsten vorgeschriebene Mindestbodenbedeckung (GLÖZ 6) verzichtet werden. Dies gilt für die angebauten Hauptkulturen Rüben, Kartoffeln, Rote Bete, Mangold, Möhren, Steckrüben, Zwiebeln und Sellerie sowie nur für Gebiete, für die eine Bedrohung durch die Schilf-Glasflügelzikade durch die zuständige Stelle, in Thüringen das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLR), festgestellt wird.

Derzeit sind in Thüringen keine entsprechenden Gebiete ausgewiesen. Damit besteht auch keine Befreiung der Flächen von der Mindestbodenbedeckung (GLÖZ 6). Sollten im Einzelfall Landwirte das Erfordernis einer Schwarzbrache in ihrer Region für den derzeitigen Verpflichtungszeitraum der Mindestbodenbedeckung nach GLÖZ 6 sehen, dann besteht die Möglichkeit, sich an den Pflanzenschutzdienst in der Region zu wenden und eine Gebietsausweisung prüfen zu lassen.

Entsorgung von PSM-Verpackungen

Sammelstelle	Firma und Adresse	Kontakt	Termine und Zeiten
Mühlhausen	Raiffeisen Waren GmbH Pommernstr. 6, 99974 Mühlhausen	03601 4030-11	03./04.09.2026 7:30-16:00 Uhr

Bitte beachten Sie die Mittagschließzeiten der meisten Sammelstellen von 12:00 bis 13:00 Uhr.

Zulassungsinformationen

Zulassung in Notfallsituationen

Folgende PSM haben nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 eine Zulassung in Notfallsituationen für 120 Tage erhalten. Die Zulassung ist ausschließlich auf das Inverkehrbringen und die unten aufgeführte Anwendung beschränkt.

PSM Zul.-zeitraum Bienengef.	Wirkstoff Gehalt in g/kg o. l (Resistenz)	Kultur (Bereich)	Schaderreger (BBCH)	Pfl.- größe (cm)	PSM- AWM (kg o. l/ha)	Wasser- AWM (l/ha)	max. AWH	Ab- stand (Tage)	WZ (d)	Bemerkungen Anwendungs- bestimmungen
FUNGIZIDE										
Orondis Vip 20.08.2026 - 17.12.2026 B4 GHS 07; 09	Metalaxyl-M Oxathia- piroprolin (FRAC A1/F9)	Salate (ausgenommen Eissalat) (FX)	Falscher Mehltau (<i>Bremia lactucae</i>)	-	0,5	200- 800	2/2	7-14	10	BBCH 12-48 NG371.0933; NW642-1; SF275-EEGE; SF276-1GE; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
		Stielmangold (FX)	Falsche Mehltaupilze (<i>Peronospora parasitica</i>)	-	0,5	200- 800	2/2	7-14	10	BBCH 12-48 NG371.0933; NW642-1; SF275-EEGE; SF276-1GE; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
		Rucola-Arten (FX)	Falsche Mehltaupilze (<i>Peronospora- ceae</i>)	-	0,5	200- 800	2/2	7	10	BBCH 12-49 NG371.0933; NW642-1; SF275-EEGE; SF276-1GE; SS110-1; SS2101; SS530; SS610
		Kohlrabi (FX)	Falsche Mehltaupilze (<i>Peronospora parasitica</i>)	-	0,5	200- 800	2/2	7-14	21	BBCH 13-39 NG371.0933; NW642-1; SF275-EEGE; SF276-1GE; SS110-1; SS2101; SS530; SS610

FX = Freiland
GH = Gewächshaus

AWM = Aufwandmenge
AWH = Anwendungshäufigkeit

WZ = Wartezeit
LWF = Laubwandfläche

BBCH = Entwicklungsstadium von Pflanzen

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe oder der Weitergabe an Dritte sind dem Herausgeber vorbehalten.

Bearbeiter: Marlene Engelhardt

Kontakt: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Referat Pflanzenschutz u. Saatgut
Telefon: 0361 574198-121, Mail: marlene.engelhardt@tllr.thueringen.de